



Gemeinsame Anliegen zur Cybersicherheit im Kontext des Mobilfunkstandards 5G und dessen Ausbaus

(Stand: 24.06.2019)

Einleitung

Die Vernetzung von Märkten, Branchen, Industrien und der Gesellschaft wird sich in den kommenden Jahren radikal verändern. Stand bisher die infrastrukturelle breitbandige Basisvernetzung im Vordergrund, geht es künftig um die Vernetzung nahezu aller Dinge zu einem „Internet of Things“.

Die momentan in der Entwicklung befindliche integrierte Mobilfunk- und Netztechnologie 5G hat den Anspruch, die zukünftigen Anforderungen für die Kommunikation in dieser vollständig vernetzten Informationsgesellschaft sehr viel umfassender als bisher zu erfüllen. Die zentrale Herausforderung besteht darin, die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten frühzeitig zu erkennen und die daraus resultierenden Veränderungsbedarfe zu identifizieren.

Vor diesem Hintergrund haben sich die Teilnehmer des Round-Table Cybersicherheit im Rahmen ihrer Sitzung am 24. Juni 2019 auf folgende, vordringliche Anliegen verständigt, für die wir gemeinsam weiter eintreten wollen:

1. Cybersicherheit muss als umfassendes Konzept verstanden werden. Hierbei geht es nicht nur um Netzwerksicherheit, sondern auch um Datensicherheitsprozesse für Echtzeitsysteme, die Absicherung der Kommunikationswege, Vertrauen in die Supply Chain Security (Sicherheit in der Lieferkette) und den Lebenszyklus sicherer digitaler Identitäten. Eine ausschließliche Diskussion der Netzwerksicherheit greift zu kurz.
2. Im Hinblick auf die Anforderungen an eine sichere, hochverfügbare und zuverlässige Infrastruktur muss die technologische Souveränität mit eigenem Know-how, Forschung und Entwicklung zu Kommunikationssystemen und -netzen in Europa stärker sichergestellt werden.

3. Wir setzen uns dafür ein, dass die 5G-Netze jederzeit ein Höchstmaß an Sicherheit einschließlich der Verfügbarkeit gewährleisten. Dies ist auch bei der Ausgestaltung des Rechtsrahmens zu berücksichtigen.
4. Für die Entwicklung der Sicherheitsarchitektur von 5G sehen wir einerseits Transparenz und andererseits klar definierte Regeln als unerlässliche Voraussetzungen an. Dies erstreckt sich vor allem auf die Bereiche Sicherheit, Mindeststandards und Verschlüsselung von Kommunikation.
5. Europäische oder internationale Standards tragen entscheidend dazu bei, ein hohes Sicherheitsniveau zu gewährleisten. Wir unterstützen daher grundsätzlich die Bemühungen zur Schaffung solcher Regelungen.
6. Eine gründliche Analyse der Sicherheitsanforderungen bei 5G-Netzwerken und deren Erfüllung durch die Anbieter sind notwendig. Es müssen die technischen Fähigkeiten vorhanden sein, gegebene Zusicherungen zuverlässig und fortwährend zu verifizieren.
7. Die Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) benötigen ergänzend zum Digitalfunk BOS eine verlässliche Breitbandinfrastruktur. Für die Bereitstellung entsprechender ausreichender Kapazitäten bietet 5G die technische Möglichkeit (Network Slicing), dies umzusetzen.
8. Die 5G-Standardisierung sieht hohe Anforderungen an Verschlüsselung in allen Bereichen vor. Eine Ende-zu-Ende Verschlüsselung erlaubt keinen Zugriff auf Inhalte. Daher gilt es, einen klaren und technikneutralen Ansatz zu schaffen, der die Freiheit zum Einsatz von wirksamer Verschlüsselung mit den unabweisbaren Bedürfnissen der Sicherheitsbehörden in Einklang bringt.

München, 24.06.2019

Rupert Lehner
Bitkom-Landessprecher Bayern

Joachim Herrmann
Bayerischer Staatsminister des
Innern, für Sport und Integration